

gaben benötigen. Es ist deshalb notwendig, daß wir uns immer und immer wieder überlegen: Wie können wir mit den wenigen Menschen den größtmöglichen Nutzen sowohl auf dem gewerkschaftlichen als auch auf dem politischen Sektor erzielen. Die Dinge, wie sie jetzt anzulaufen scheinen, führen in der Richtung, daß wir in Zukunft jede Unklarheit im organisatorischen Aufbau unserer Partei beseitigen. (Sehr richtig!) Ich kann dem Vorschlag des Genossen Lehmann, daß wir den Kreisen die Gestaltung der Einzelheiten in dieser Frage übertragen sollten, unter gar keinen Umständen zustimmen. (Beifall.)

Es ist notwendig, daß wir Fragen, über die wir im Zweifel sind, hier klären, daß wir sie so klären, daß wir die Verständigungsmöglichkeiten mit unseren Genossen der Kommunistischen Partei durchaus nicht etwa abbrechen, sondern erhalten. Der Parteitag ist verpflichtet, seine Auffassung, seinen Willen in dieser Frage klar und eindeutig zum Ausdruck zu bringen, und der Zentralkomitee der Kommunistischen Partei zusammenzutreten und diese Frage so zu klären und vorzubereiten, daß wir morgen eine sinnvolle, eine zweckmäßige Entscheidung gemeinsam treffen können. (Sehr gut! Händeklatschen.)

Genossinnen und Genossen! Gerade wir Sozialdemokraten, die wir positiv zur Vereinigung stehen, haben mit Schwung und Begeisterung all die Fragen aufgegriffen, und wir wollen sie uns unter gar keinen Umständen durch Fragen, die wir zwar nicht als die wichtigsten, aber doch als bedeutsame Fragen betrachten, irgendwie schmälern oder abschwächen. Aber eines, wir müssen unseren Weg, den wir gehen, mit der Klarheit der demokratischen Selbstbewahrung, der demokratischen Selbstbindung gehen, wir müssen uns wieder angewöhnen, auch über bestimmte Fragen geistig in unserer Bewegung zu ringen. Wir müssen den Mut haben, auch dann einmal zu widersprechen, wenn es organisatorisch in dem einen oder anderen Falle als unbequem oder unzumutbar erscheint. (Beifall.)

Ich glaube, dieser Fall, Betriebsgruppe oder Ortsgruppe, ist durchaus ein Anlaß, der uns verpflichtet, dazu Stellung zu nehmen und unsere Auffassung zu sagen. Wenn der Genosse Lehmann zum Ausdruck brachte, daß wir, wenn wir dieser Formulierung nicht zustimmen, Feinde der Einheit seien, so ist das sicherlich nur ein falscher Zungenschlag gewesen. (Sehr richtig!)

Wir sind der Meinung, daß das überhaupt mit grundsätzlichen oder prinzipiellen Fragen nichts zu tun hat. (Sehr richtig!)

Genossinnen und Genossen! Die Frage der Betriebsgruppe muß positiv angefaßt werden. Der Landesverband Sachsen hat sich mit dieser Frage befaßt und hat auf seiner Landeskonferenz den Beschluß einmütig gefaßt, einstimmig gefaßt, daß es nur die Ortsgruppe sein kann.

Worauf kommt es an? Wir müssen unser Statut dahingehend umstellen, daß wir die Betriebsgruppe nicht beseitigen wollen, sondern wir wollen die Betriebsgruppe als eine Zwischenaufgabe oder Zwischenorganisation zur besseren